

Erbstücke erhalten im Museum der Salzmannschule einen Ehrenplatz

Salzmann-Lenz-Nachfahren übergeben Schenkung: Aquarellierte Zeichnung um 1850 und Tasse der Gothaer Porzellanmanufaktur um 1820/30

VON DIRK KOCH

Schnepfenthal. Bei den Ritters aus Bremen ist die Erinnerung an die Salzmannschule in Schnepfenthal bis heute lebendig. Dabei hat seit Generationen kein Familienmitglied die weit über die Landesgrenzen hinaus bekannte Schule besucht. Aber einer ihrer Vorfahren war eine prägende Gestalt und Lehrer am Schnepfenthaler Philantropin: Sigmar Lenz (1811-1892), ein Enkel des Schulgründers Christian Gotthilf Salzmann (1744-1811).

Die Erinnerung daran hält die Familie bis heute wach. Nun haben Armin Ritter aus Bremen und seine Angehörigen bei einem Treffen in Schnepfenthal und Umgebung mehrere Stücke aus dem Lenz-Nachlass dem Museum des Sprachgymnasiums übergeben. Dabei handelt es sich um eine Tasse (Gothaer Porzellanmanufaktur, um 1820/30) mit einer Darstellung des „Salzmannschen Erziehungsinstituts“, die auf eine aquarellierte Zeichnung von Henriette Salzmann (1788-1828) von 1811 zurückgeht.

Sowie eine Graphik mit Ansicht von Schnepfenthal und Umgebung nach einer Zeichnung von Philipp Ausfeld (1814-

1886), dem Sohn Henriette Salzmanns und Cousin von Sigmar Lenz, aus der Zeit um 1850. Ferner hatte Eckehardt Ritter einige

Nachbildungen von Scherenschnitten dabei. In Schnepfenthal seien diese Erbstücke am besten aufgehoben, finden Ar-

min Ritter, Eckehardt Ritter und ihre Angehörigen, als sie diese Lehrerin Marlene Bode und Ute Däberitz, beide ehrenamtliche

Mitarbeiterinnen des Museums, überreichen.

Die Urgroßmutter von Eugen und Eckehardt Ritter, Nanny

Lenz, sei durch Heirat von Christian Gottfried Bergfeld nach Bremen gekommen. – Bergfeld ist Begründer der Silbermanufaktur, die auch den Fußball-WM-Pokal hergestellt hat. – Deren Schwester Bertha habe ausführlich Tagebuch über die Aufenthalte in Schnepfenthal geführt

„Unser Vater Eugen Ritter hat sich noch sehr mit Schnepfenthal verbunden gefühlt“, berichtet dessen Sohn Armin Ritter. Zeugnis davon sind Nachbildungen von Scherenschnitten, die Eugen Ritter von Persönlichkeiten angefertigt hat, die an der Schule wirkten.

Familienausflüge nach Schnepfenthal

Es habe immer eine Bindung der Familie zur angesehenen Salzmann Schule gegeben. Das komme bei den Lenz-Nachkommen jetzt langsam wieder, sagt Armin Ritter. Während der letzten Jahre führten mehrfach Familienausflüge nach Schnepfenthal und Umgebung, immer verbunden mit einem Besuch der Schule. Diesmal nun brachten sie Schenkungen mit, die im Museum einen Ehrenplatz erhalten.



Erinnerungsstücke ihres Vorfahren, des Salzmannschullehrers Sigmar Lenz, überreichen dessen Nachkommen Eckehardt Ritter, Rüdiger Ritter, Kerstin von Freitag-Döringhoff, Armin Ritter, Ute Constin, Marie-Luise Ritter, und Hiltrud Ritter (an der Vitrine von links), dem Museum der Schule; im Hintergrunde Lehrerin Marlene Bode und Ute Däberitz, ehrenamtliche Mitarbeiterinnen des Museums.

Foto: Wieland Fischer